THEGATHON.

Eine zuerst von Wilkens in seiner geschichte von Münster, dann von Pertz mon. 2, 377 herausgegebene alte nachricht von einem kampfe der Franken und der Sachsen im Münsterlande im j. 779 gedenkt einer *silva Sytheri quae fuit thegathon sacra*. das anfangs befremdende *thegathon* ergab sich als entlehnt aus Macrobius zum somnium Scipionis 1, 2 — *summum et principem omnium deum, qui apud Graecos τἀγαθόν — nuncupatur*, und bei dieser erklärung ist Jacob Grimm myth. s. 61 geblieben. 'gewiss eine sehr unsichere annahme' nennt sie hr W. Müller, gesch. und system der altd. religion s. 328, und meint *thegathon* 'auf eine einfache weise' aus dem celtischen zu erläutern. aber auch hier war es vom übel aufs gerathewohl ins celtische zu tappen. jenes halbgelehrte *thegathon* steht nicht einsam. Honorius Augustodunensis de imagine mundi 1, 123 *super hunc crater, in quo tagaton, id est summus deus, pastam miscuit, de qua animas fecit, de qua adhuc animae lethaeum poculum bibunt, cum corpora intereunt.* H.

ERKLÄRUNG.

Irrthümlich habe ich in meiner schrift über Freidank s. 22 eine bemerkung über Helbling herrn professor Moriz Haupt, in dessen zeitschrift 4, 246 sie steht, beigelegt: sie ist volles eigenthum des herrn professors Theodor Georg von Karajan.

Berlin im märz 1851. WILHELM GRIMM.